

**P 4499/17**

## **AUFTAKTVERANSTALTUNG „UMSETZUNGSBEGLEITUNG BUNDESTEILHABEGESETZ“**

**27.11.2017, 13.00 Uhr bis 28.11.2017, 15.00 Uhr  
Umweltforum, Berlin**

### **REFERENTINNEN/REFERENTEN**

Dr. Uda Bastians, Referentin, Deutscher Städtetag;

Dr. Fritz Baur, 1. Vorsitzender, Bundesarbeitsgemeinschaft Inklusionsfirmen;

Verena Bentele, Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen;

Dr. Martin Danner, Bundesgeschäftsführer, BAG Selbsthilfe;

Wolfgang Eicher, Vorsitzender Richter am BSG, 8. Senat (a.D.);

Konstantin Fischer, Referent, Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V.;

Dr. Elisabeth Fix, Referentin, Deutscher Caritasverband;

Uta Frieske, Referentin, Lebenshilfe Landesverband Sachsen;

Johannes Fuchs, Präsident, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.;

Dirk Lewandowski, Landesrat, Dezernat Soziales, Landschaftsverband Rheinland;

Gabriele Lösekrug-Möller, Parlamentarische Staatssekretärin, Bundesministeriums für Arbeit und Soziales;

Marc Nellen, Leiter des Referats Eingliederungshilfe, Umsetzungsbegleitung Bundesteilhabegesetz, Hilfe in besonderen Lebenslagen, Bundesministerium für Arbeit und Soziales;

Michael Ranft, Leiter der Abteilung Frauen, Soziales, Familie, Integration, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, Land Brandenburg, ASMK Vorsitzland;

Matthias Rösch, Landesbeauftragter für die Belange behinderter Menschen, Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie, Landes Rheinland-Pfalz;

Dr. Dieter Schartmann, Leiter der Stabsstelle Medizinisch-psychosozialer Fachdienst, Land-

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Deutscher Verein für  
öffentliche und private  
Fürsorge e.V.

# Veranstaltungs- programm



schaftsverband Rheinland;

Dr. Rolf Schmachtenberg, Leiter der Abteilung Teilhabe, Belange von Menschen mit Behinderungen, Soziale Entschädigung, Sozialhilfe, Bundesministerium für Arbeit und Soziales;

Nora Schmidt, Geschäftsführerin, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.;

Thomas Schmitt-Schäfer, Inhaber, transfer – Unternehmen für Soziale Innovation;

Dr. Michael Schubert, Leiter Teilhabeverfahrensbericht, Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation;

Antje Welke, Justiziarin und Leiterin der Abteilung Konzepte und Recht, Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.;

Ute Winkelmann-Bade, Referentin, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Freie und Hansestadt Hamburg

## LEITUNG

Kim Nikolaj Japing, Leiter, Projekt „Umsetzungsbegleitung Bundesteilhabegesetz“

## MODERATION DER FACHFOREN

Daniel Heinisch, Referent für Grundsatzfragen der Eingliederungshilfe, Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin;

Andreas Krampe, Wissenschaftlicher Referent, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.;

Robert Richard, Leiter, Referat Menschen mit Behinderungen, Sozialhilfe, gesellschaftliche Teilhabe, Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration, Land Sachsen-Anhalt;

Prof. Dr. Johannes Schädler, Geschäftsführer, Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste, Universität Siegen.

## GESAMTMODERATION

Dr. Julia Kropf

## INHALT

Das Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen (Bundesteilhabegesetz – BTHG) beinhaltet weitreichende und tiefgreifende Änderungen in den Sozialgesetzbüchern und stellt alle Akteure – insbesondere Leistungsträger und Leistungserbringer – vor die Herausforderung, die komplexen Neuregelungen in die fachliche Praxis umzusetzen. Der Deutsche Verein ist seit dem 1. Mai 2017 Träger des Projekts „Umsetzungsbegleitung Bundesteilhabegesetz“, welches durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales bis zum 31. Dezember 2019 aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert wird.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Deutscher Verein für  
öffentliche und private  
Fürsorge e.V.

# Veranstaltungs- programm



Die Auftaktveranstaltung gibt einen Überblick über den Umsetzungsstand auf der Ebene von Bund, Ländern und Kommunen und greift zentrale Umsetzungsfragen des BTHG auf. Vier parallele Fachforen zu ausgewählten Fragestellungen wie Bedarfsermittlung, Teilhabeplanung, Teilhabe am Arbeitsleben sowie Trennung von Fach- und existenzsichernden Leistungen geben die Gelegenheit für einen interdisziplinären Austausch der verschiedenen Akteure. Abschließend soll eine Diskussionsrunde mit Mitgliedern des Deutschen Bundestages einen politischen Ausblick auf die neue Legislaturperiode geben.

## ZIELGRUPPEN

Die Veranstaltung wendet sich insbesondere an Entscheidungsträger/innen aus Politik und Verwaltung, an Erbringer von Leistungen für Menschen mit Behinderungen und an Organisationen von und für Menschen mit Behinderungen.

## PROGRAMMVERLAUF

**MONTAG, 27.11.2017**

Uhrzeit	Programmpunkt
<b>13.00</b>	<b>Mittagessen</b>
14.00	Begrüßung und Eröffnung Johannes Fuchs, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
14.15	Vorstellung des Projekts „Umsetzungsbegleitung Bundesteilhabegesetz“ Nora Schmidt, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
14.30	„Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen stärken“ Gabriele Lösekrug-Möller, Parlamentarische Staatssekretärin, BMAS
15.00	„Das BTHG aus der Perspektive der Menschen mit Behinderungen – Was haben wir erreicht? Was haben wir eingebracht, welchen Beitrag können wir für eine gelingende Umsetzung des BTHG leisten?“ Verena Bentele, Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen
<b>15.30</b>	<b>Kaffeepause</b>
16.00	Wo stehen wir? Umsetzungsstand und Herausforderungen aus Sicht...

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Deutscher Verein für  
öffentliche und private  
Fürsorge e.V.

# Veranstaltungs- programm



- des Bundes: Dr. Rolf Schmachtenberg, Bundesministerium für Arbeit und Soziales
- der Bundesländer: Michael Ranft, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, Land Brandenburg und Vorsitzland der ASMK
- der Kommunen: Dr. Uda Bastians, Deutscher Städtetag

## – Erste Fragerunde –

- der Leistungserbringer: Antje Welke, stellvertretend für die Fachverbände für Menschen mit Behinderung und Dr. Elisabeth Fix, stellvertretend für die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege
- der Betroffenen: Dr. Martin Danner, stellvertretend für den Deutschen Behindertenrat

## – Zweite Fragerunde –

---

**18.30** **Abendessen und gemeinsamer Ausklang des Abends**  
musikalische Begleitung durch *Muzet Royal*

---

## DIENSTAG, 28.11.2017

### Uhrzeit Programmpunkt

---

09.00 „Reha aus einer Hand? - Wenn auch die Kräfte fehlen, so ist doch der Wille zu loben“  
Wolfgang Eicher, Vorsitzender Richter am BSG, 8. Senat (a.D.)

---

09.30 Vier parallele Fachforen (inkl. Kaffeepause 10.45 – 11.15 Uhr)

---

Forum 1: Bedarfsermittlung orientiert an der ICF – was bedeutet das für die Praxis?

- Input: „Grundsätze der Bedarfsermittlung nach dem Bundesteilhabegesetz“, Thomas Schmitt-Schäfer, transfer – Unternehmen für Soziale Innovation
- Input: „Bedarfsermittlung konkret – Instrument und Verfahren in

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Deutscher Verein für  
öffentliche und private  
Fürsorge e.V.

---

NRW“, Dr. Dieter Schartmann, LVR

Moderation: Prof. Dr. Johannes Schädler, Universität Siegen

## Forum 2: Teilhabe- und Gesamtplanung als Chance für Leistungen wie aus einer Hand

- Input: „Teilhabe- und Gesamtplanung als Chance für Leistungen wie aus einer Hand“, Marc Nellen, BMAS
- Input: „Gesamtplanung als Schlüssel für die Personenzentrierung in der Eingliederungshilfe – ein Erfahrungsbericht aus Hamburg“, Ute Winkelmann-Bade, Freie und Hansestadt Hamburg
- Input: „Möglichkeiten und Herausforderungen in der Implementierung des Teilhabeverfahrensberichts“, Dr. Michael Schubert, Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation

Moderation: Daniel Heinisch, Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

## Forum 3: Teilhabe am Arbeitsleben – Neue Möglichkeiten und Herausforderungen durch das Bundesteilhabegesetz

- Input: „Das Budget für Arbeit – Erfahrungen in Rheinland-Pfalz“, Matthias Rösch, Landesbeauftragter für die Belange behinderter Menschen
- Input: „Chancen und Herausforderungen des BTHG für Inklusionsfirmen“, Dr. Fritz Baur, Bundesarbeitsgemeinschaft Inklusionsfirmen
- Input: „Chancen und Herausforderungen des BTHG für Werkstätten für behinderte Menschen“, Konstantin Fischer, Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V.

Moderation: Andreas Krampe, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

## Forum 4: Trennung von Fach- und existenzsichernden Leistungen – Aktuelle Entwicklungen

- Input: „Chancen und Herausforderungen für Träger der Eingliederungshilfe“, Dirk Lewandrowski, LVR
- Input: „Vorstellung eines Berechnungsbeispiels“, Uta Frieske, Le-

# Veranstaltungs- programm



---

benshilfe Landesverband Sachsen

Moderation: Robert Richard, Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration, Land Sachsen-Anhalt

---

**12.30 Mittagessen**

---

13.30 Blitzlichter aus den Fachforen mit anschließender Fragerunde

---

14.45 Zusammenfassung und Ausblick

Kim Nikolaj Japing, Projekt „Umsetzungsbegleitung Bundesteilhabegesetz“

---

**15.00 Ende der Veranstaltung**

---

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Deutscher Verein für  
öffentliche und private  
Fürsorge e.V.

# Veranstaltungs- programm



## VERANSTALTUNGSORT

Umweltforum  
Pufendorfstr. 11  
10249 Berlin

Das Umweltforum wird von der BESONDERE ORTE Umweltforum Berlin GmbH betrieben und verfolgt seit Gründung eine streng nachhaltige Ausrichtung. Hierzu gehört das Thema Barrierefreiheit. Es sind alle Räume im Umweltforum rollstuhlgerecht erreichbar. Der Saal und das Foyer befinden sich direkt im Erdgeschoss und sind hürdenlos erreichbar. Die den Saal umschließenden Galerien im 1. OG und die weiteren Seminarräume im 2. OG erreichen die Teilnehmenden über einen Fahrstuhl. Die Toilette für Menschen mit Behinderungen befindet sich direkt neben den weiteren sanitären Einrichtungen im Untergeschoss, welches ebenfalls über den Fahrstuhl erreichbar ist.

## KONTAKT *(fachliche Fragen)*

Kim Nikolaj Japing  
Telefon: 030 62980 518  
japing@deutscher-verein.de

## KONTAKT *(organisatorische Fragen)*

Mark Ernstberger  
Telefon: 030 62980 606  
ernstberger@deutscher-verein.de

## VERANSTALTER

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Michaelkirchstr. 17/18, D-10179 Berlin-Mitte

Telefon +49(0) 30/62980-0

E-Mail: kontakt@deutscher-verein.de

Telefax +49(0) 30/62980-150

Internet: [www.deutscher-verein.de](http://www.deutscher-verein.de)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Deutscher Verein für  
öffentliche und private  
Fürsorge e.V.